

3. Fachsymposium „Stadtgrün“
05. - 06. Februar 2014 in Berlin-Dahlem

Quo vadis? – die Zukunft des deutschen Kleingartenwesens

Prof. Gerlinde Krause,
Fachhochschule Erfurt

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Karel Čapek (1982): Das Jahr des Gärtners, Kiepenheuer Leipzig, Weimar, S. 100, 57, 75, 101

**„Ein Garten kann auf alle mögliche Weise angelegt werden; ...
Eines Tages öffnest du die Augen, und der Garten leuchtet ...“**

Karel Čapek (1982): Das Jahr des Gärtners, Kiepenheuer Leipzig, Weimar, S. 5 und 7

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

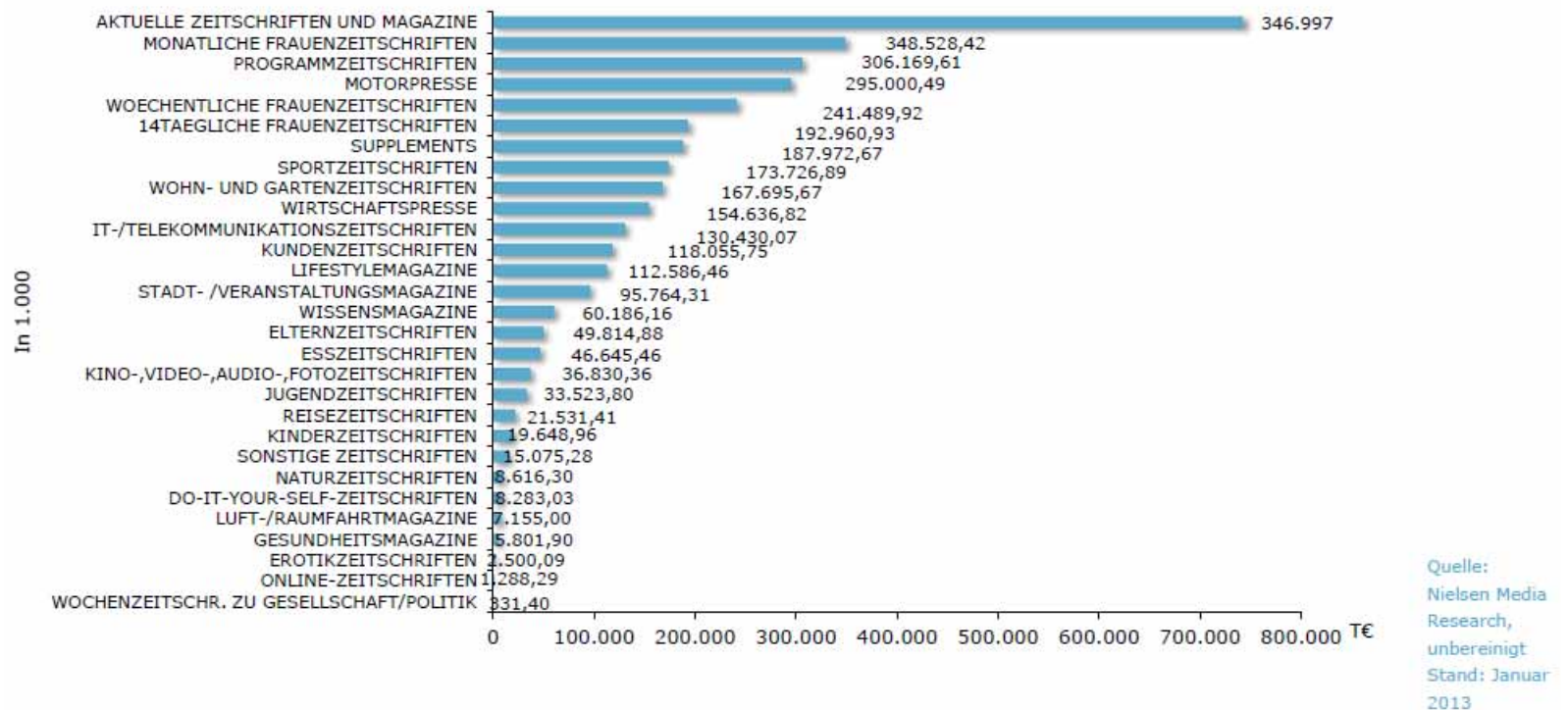


Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Aktuelle Zeitschriften bleiben auch in 2012 mit Abstand das Segment mit den höchsten BWA



Mediaservice Wasmuth (Stand 17.01.2013), IWV über http://www.mwoffice.de/fileadmin/Downloads/2013_15_03_Zeitschriftenmarkt_2012_MWO.pdf vom 13.11.2013

*Titel mit regelmäßiger Erscheinungsweise * Seit III/2012: verkaufte Auflage inkl. E-Paper

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



<http://de.statista.com/statistik/daten/studie/205558/umfrage/umsatzentwicklung-im-gesamtmarkt-garten/>

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Begriffsbestimmung

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Kleingärtner zimmerten aus allen nur denkbaren Materialien Behausungen, wenn sie ihre Wohnungen nicht mehr bezahlen konnten und auf' s Grundstück ziehen mussten
Warnecke, Peter (2001): Laube Liebe Hoffnung, Wächter Berlin, S. 57



Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau, 2010, Kleingartenverein Tiefenriede in Hannover

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„Ein Kleingarten ist ein Garten, der

1. dem **Nutzer** (Kleingärtner) zur **nichterwerbsmäßigen gärtnerischen Nutzung**, insbesondere zur **Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen** für den Eigenbedarf, und zur **Erholung** dient (kleingärtnerische Nutzung) und
2. in einer **Anlage** liegt, in der mehrere Einzelgärten **mit gemeinschaftlichen Einrichtungen**, zum Beispiel Wegen, Spielflächen und Vereinshäusern, zusammengefasst sind (Kleingartenanlage).“

Mainczyk, Lorenz (1994): Bundeskleingartengesetz. Praktiker-Kommentar mit ergänzenden Vorschriften, Jehle-Rehm, München, 6. Aufl., S. 25

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Der Nutzer | Ausgangssituation

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

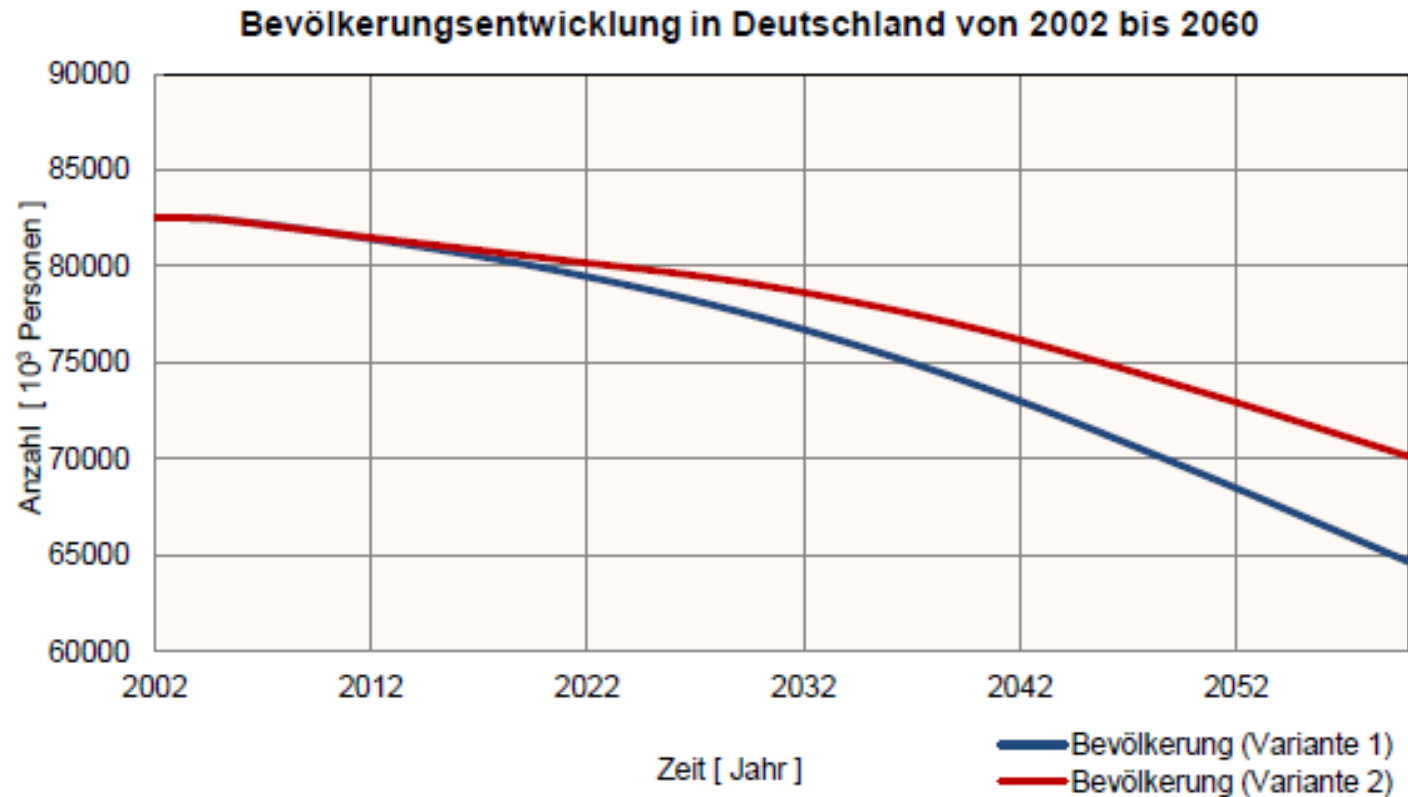
3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

1998 2000 2003 2005 2006 2007 2009

Mitgliederzahl 1.060.000 1.050.000 1.020.000 1.010.000 1.000.000 1.000.000 996.333

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

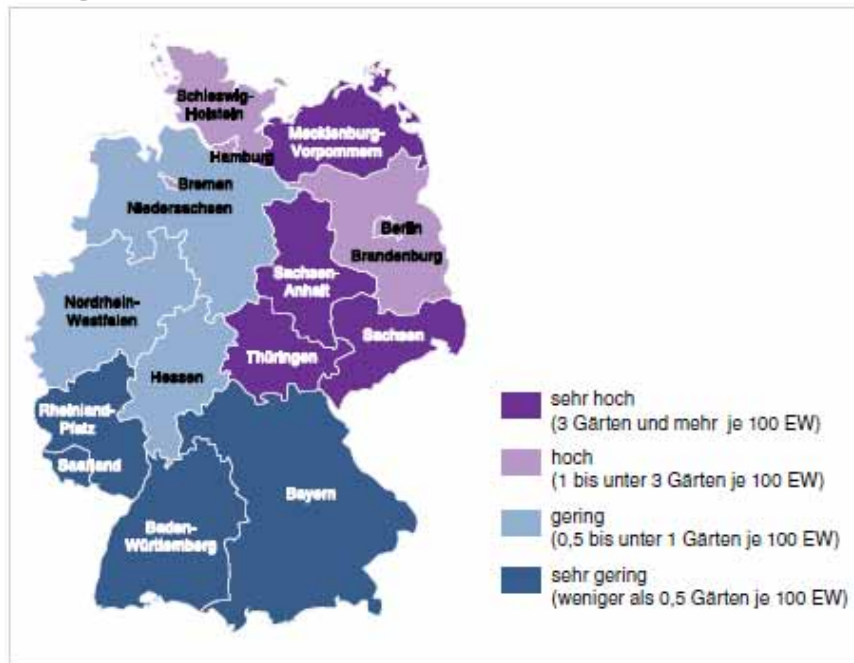


Müller, Lisa (2012): Zukünftige Möglichkeiten von Friedhöfen im Kontext der gesamtstädtischen Entwicklung in Deutschland anhand von zwei Beispielen, BA-Arbeit FH Erfurt, S. 7, Darstellung der Autorin nach Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2012

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

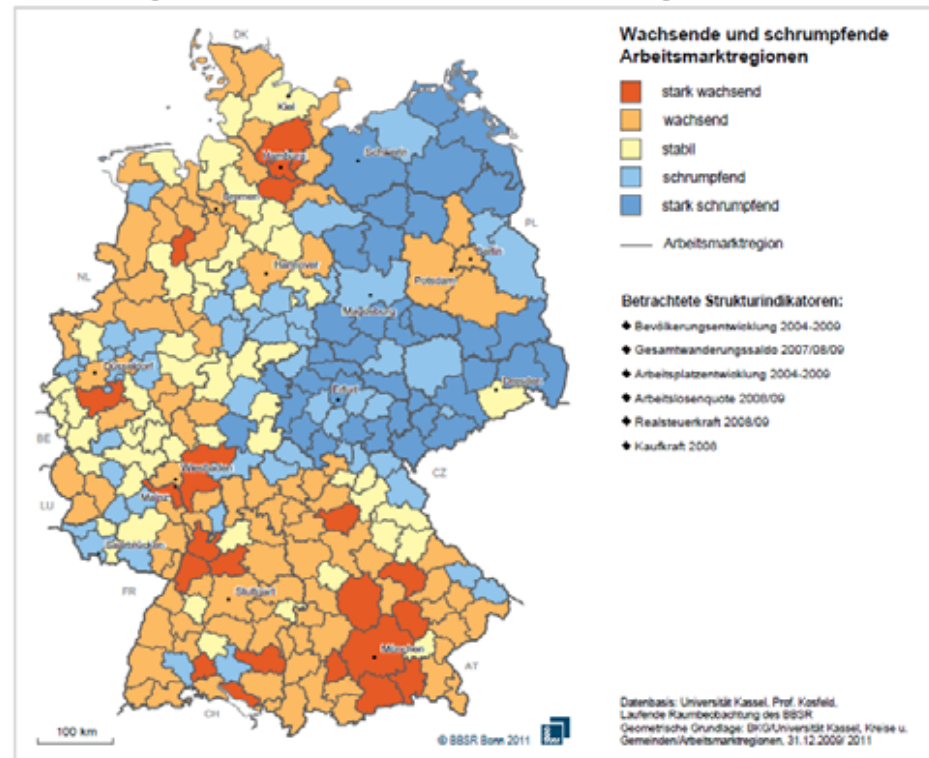
3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Kleingartendichte der Bundesländer



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (2012), Bevölkerung nach Ländern (Stand 31.12.2010); aktuelle Befragung der Landesverbände im BDG (2011/2012), eigene Berechnung (Anzahl an Gärten/100 Einwohner des jeweiligen Bundeslandes) und eigene Darstellung.

Verteilung wachsender und schrumpfender Regionen 2009



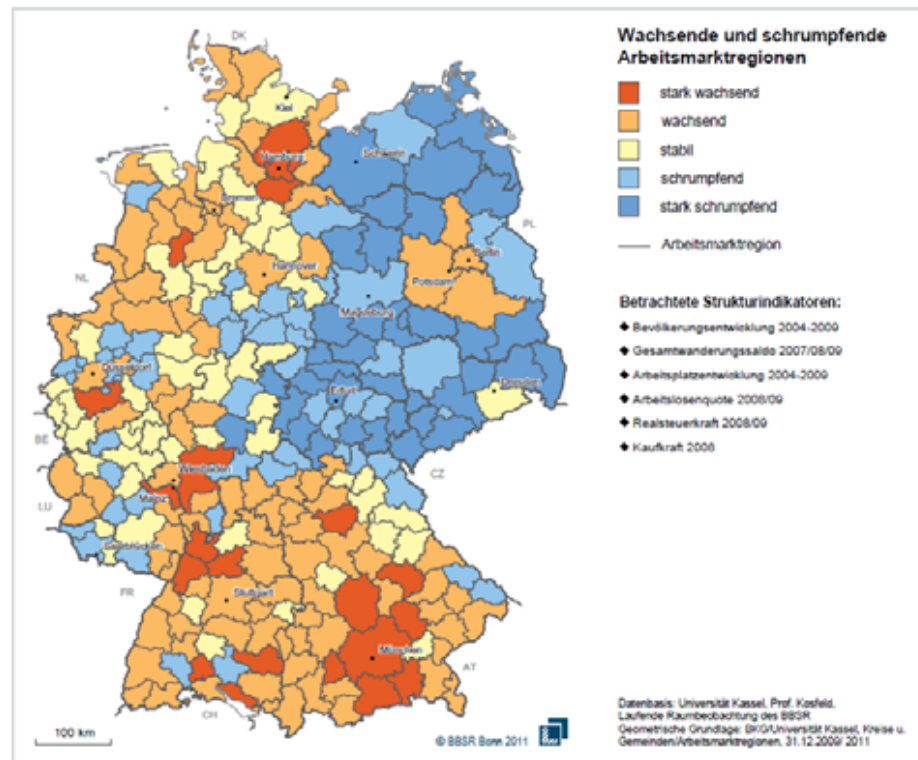
Quelle: BBSR-Raumbeobachtung (2011), Wachsende und schrumpfende Arbeitsmarktregionen, auf Basis der Entwicklungen 2004 bis 2009, Bonn.

BMVBS (2013): Leerstandsproblematik in Kleingartenanlagen in strukturschwachen Regionen, BBR Bonn, S. 17/16

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

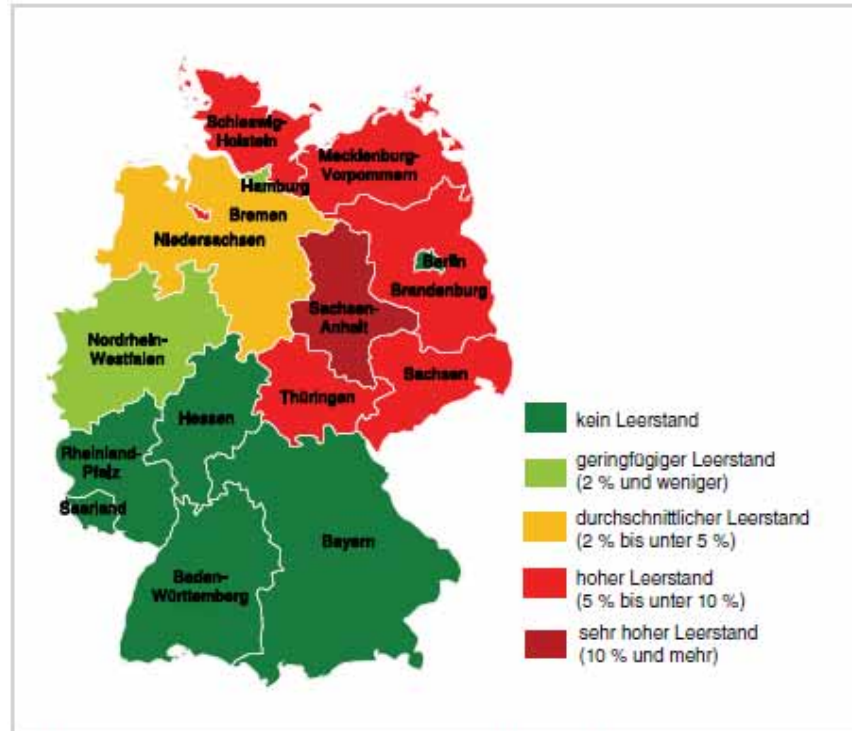
3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Verteilung wachsender und schrumpfender Regionen 2009



Quelle: BBSR-Raumbeobachtung (2011), Wachsende und schrumpfende Arbeitsmarktregionen, auf Basis der Entwicklungen 2004 bis 2009, Bonn.

Leerstand an Kleingärten in den Ländern

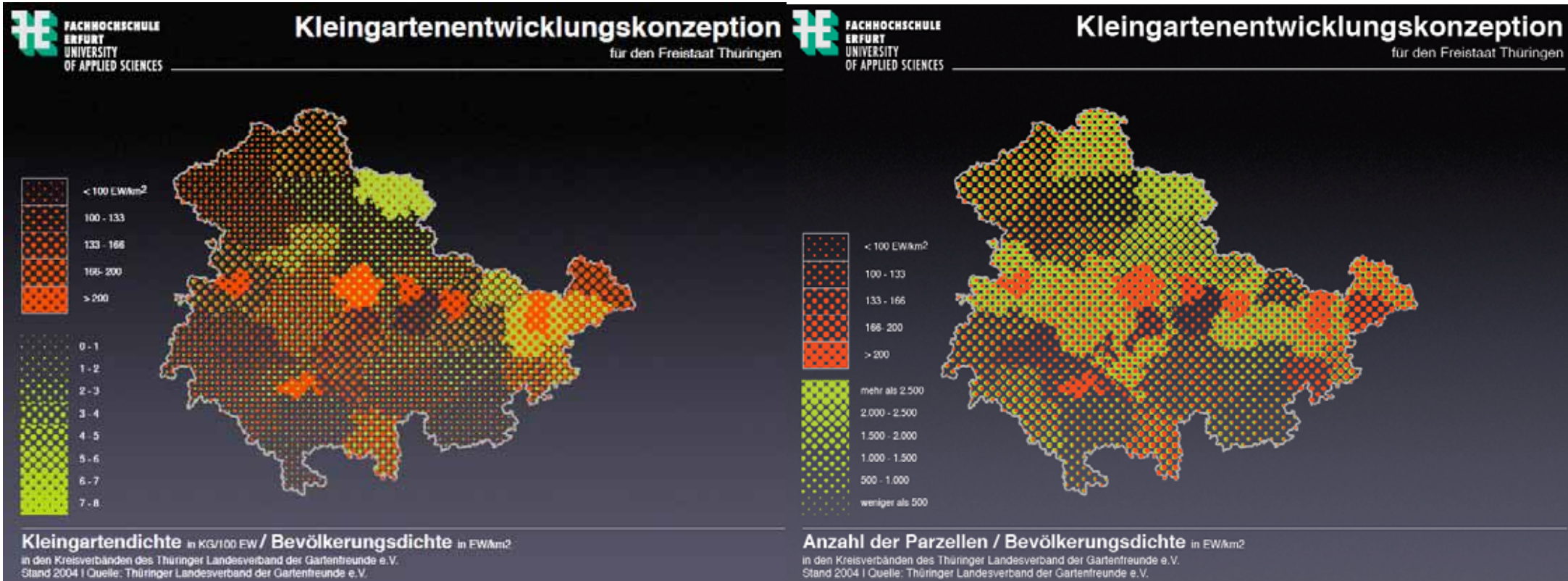


Quelle: Weeber+Partner 2011/2012, Befragung der Landesverbände im BDG, eigene Darstellung.

BMVBS (2013): Leerstandsproblematik in Kleingartenanlagen in strukturschwachen Regionen, BBR Bonn, S. 16/19

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



KRAUSE, G.; KRÄHER, D. (2007): Entwicklungskonzeption für das Kleingartenwesen, dargestellt am Beispiel des LV Thüringen, in: Grüne Schriftenreihe des BDG, über: www.kleingartenbund.de/downloads/189_komplett.pdf, S. 43 bzw. Handout zum BDG-Seminar „Deutschland altert – was tun?“ vom 4.-6.5.2007 in Potsdam

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



TANNER, L. (2002): Freiraumkonzept für das Schlossumfeld Altenburg in den Bereichen, Diplomarbeit FH Erfurt, S. 19

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Nutzer | Alterstruktur

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Altersgruppen	BMVBS-Studie von 2008	Statis-Prognose 2008	Statis-Prognose 2060
0 bis unter 20	0% ¹	19%	16%
20 bis unter 65	57% ²	61%	50%
über 65 Jahre	43% ³	20% ⁴	34% ⁴

* BMVBS (2008): Städtebauliche, ökologische und soziale Bedeutung des Kleingartenwesens, über:

http://www.bbsr.bund.de/cIn_016/nn_23494/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Forschungen/2008/Heft133.html, S. 66

** destatis (2009): Bevölkerung Deutschlands bis 2060, über:

<http://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/VorausberechnungBevoelkerung/BevoelkerungDeutschland2060Presse5124204099004.pdf?>, S. 16

1 im Kleingartenwesen vernachlässigbar gering vertretende Altersgruppe

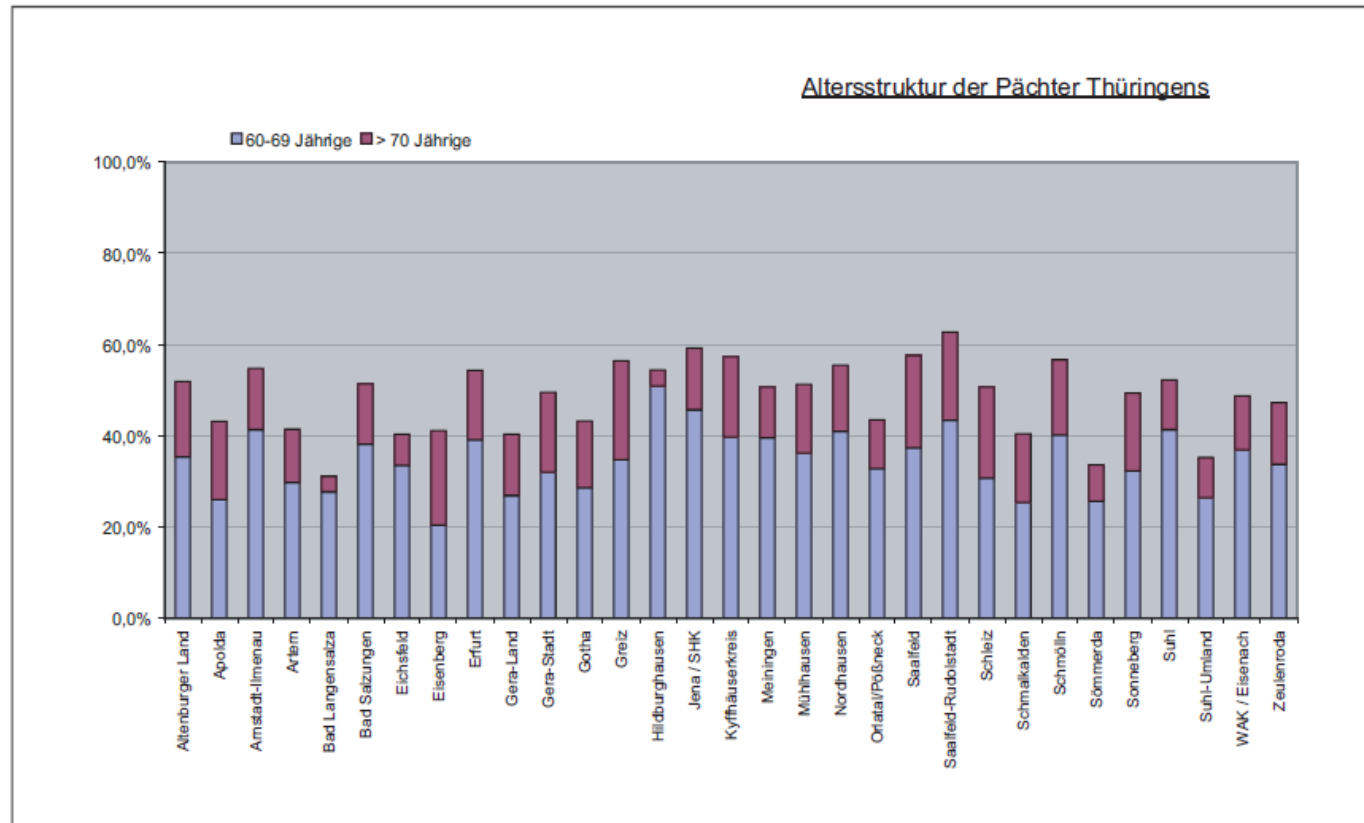
2 Summe der Altersgruppen bis 65 Jahre in Prozent

3 Summe der Altersgruppen ab 65 Jahre in Prozent

4 Summe der Altersgruppen 65 bis unter 80 und 80 und älter in Prozent

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



KRAUSE, G.; KRÄHER, D. (2007): Entwicklungskonzeption für das Kleingartenwesen, dargestellt am Beispiel des LV Thüringen, in: Grüne Schriftenreihe des BDG, über: www.kleingarten-bund.de/downloads/189_komplett.pdf, S. 43 bzw. Handout zum BDG-Seminar „Deutschland altert – was tun?“ vom 4.-6.5.2007 in Potsdam

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau, 2010



Autorin, Gothaer Kleingartenlandschaft im Südosten, 2011

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Nutzer | Gewandeltes Freizeitverhalten

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

FREIZEITVERHALTEN IM ZEITVERGLEICH

Ende 40er Jahre:	75% des Einkommens für Essen und Kleidung
50er Jahre:	„Fresswelle“
60er Jahre:	Erste Konsumwelle
70er Jahre:	„Goldenes Jahrzehnt“, steigende Bevölkerung + Kaufkraft + Freizeit
80er Jahre:	Postmaterialismus und Konsumjahrzehnt
90er Jahre:	Zwischen Nachholen und neuen Zielgruppen
2000er Jahre:	Verunsicherung und Medialisierung

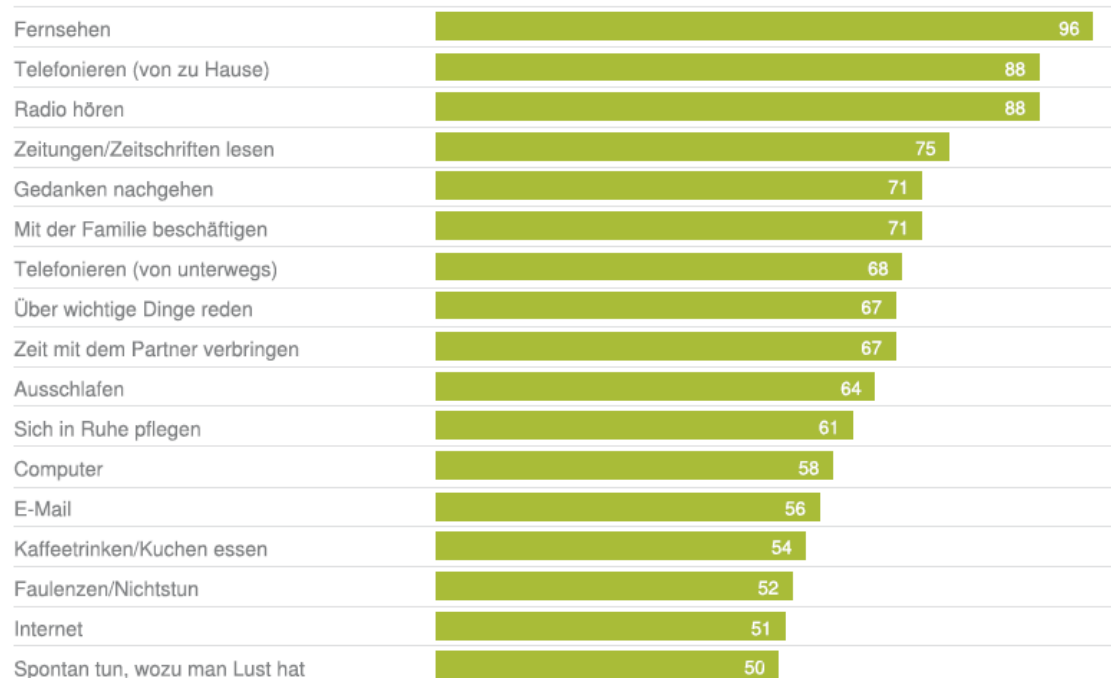
Stiftung für Zukunftsfragen: Freizeitmonitor, Hamburg 2013, S.11

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Fernsehen, Telefonieren und Radio hören Die beliebtesten Freizeitbeschäftigungen der Deutschen

Von je 100 Befragten sagen, sie üben in ihrer Freizeit regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aus:



Ebenda, S. 14

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

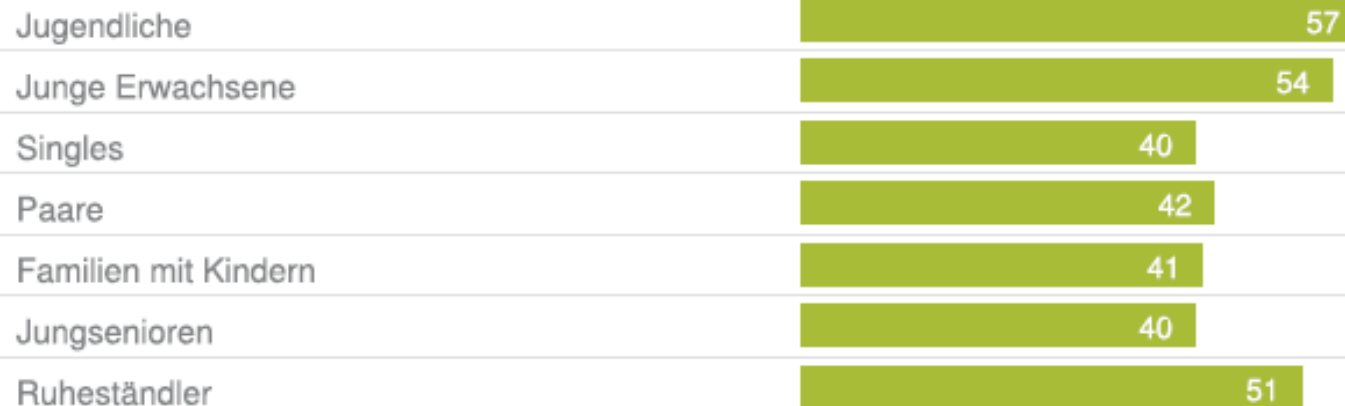
Freizeitaktivität „Etwas für die eigene Gesundheit tun“

Von je 100 Befragten tun mindestens einmal pro Woche etwas für ihre eigene Gesundheit:

Gesamtbevölkerung

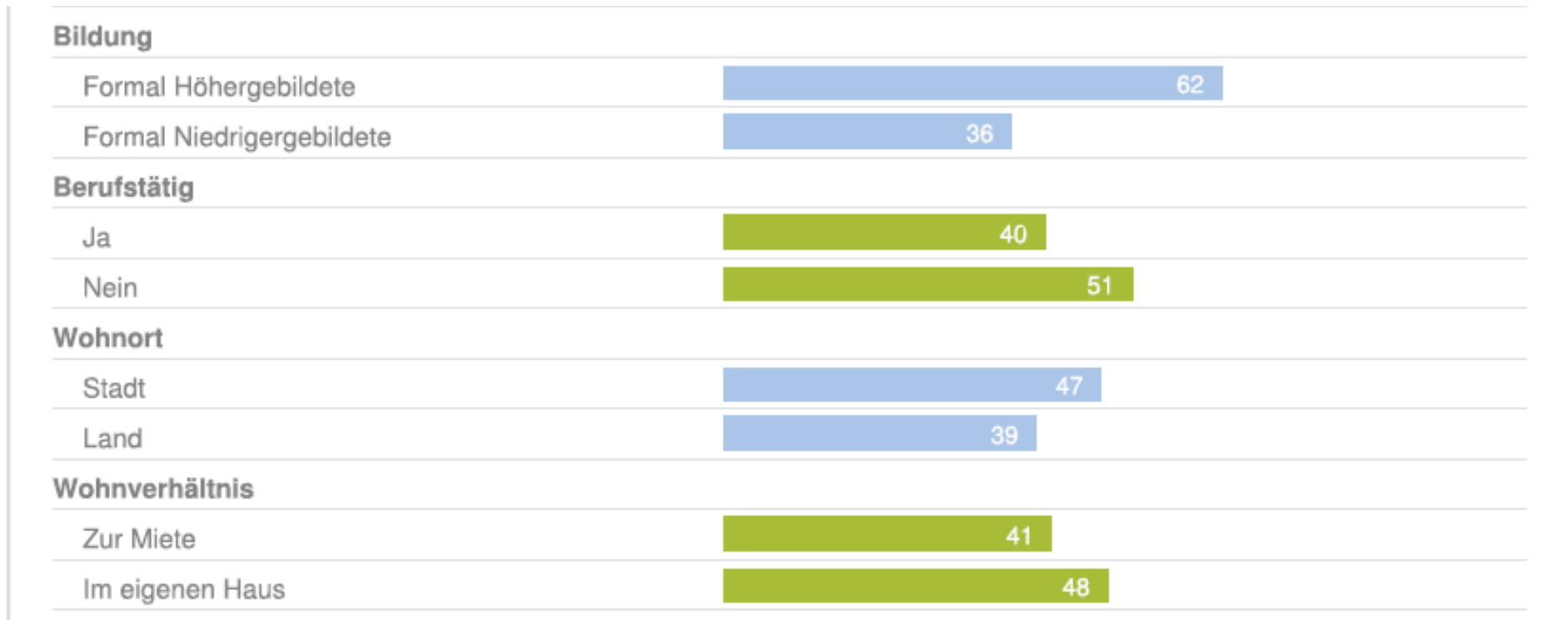


Lebensphase



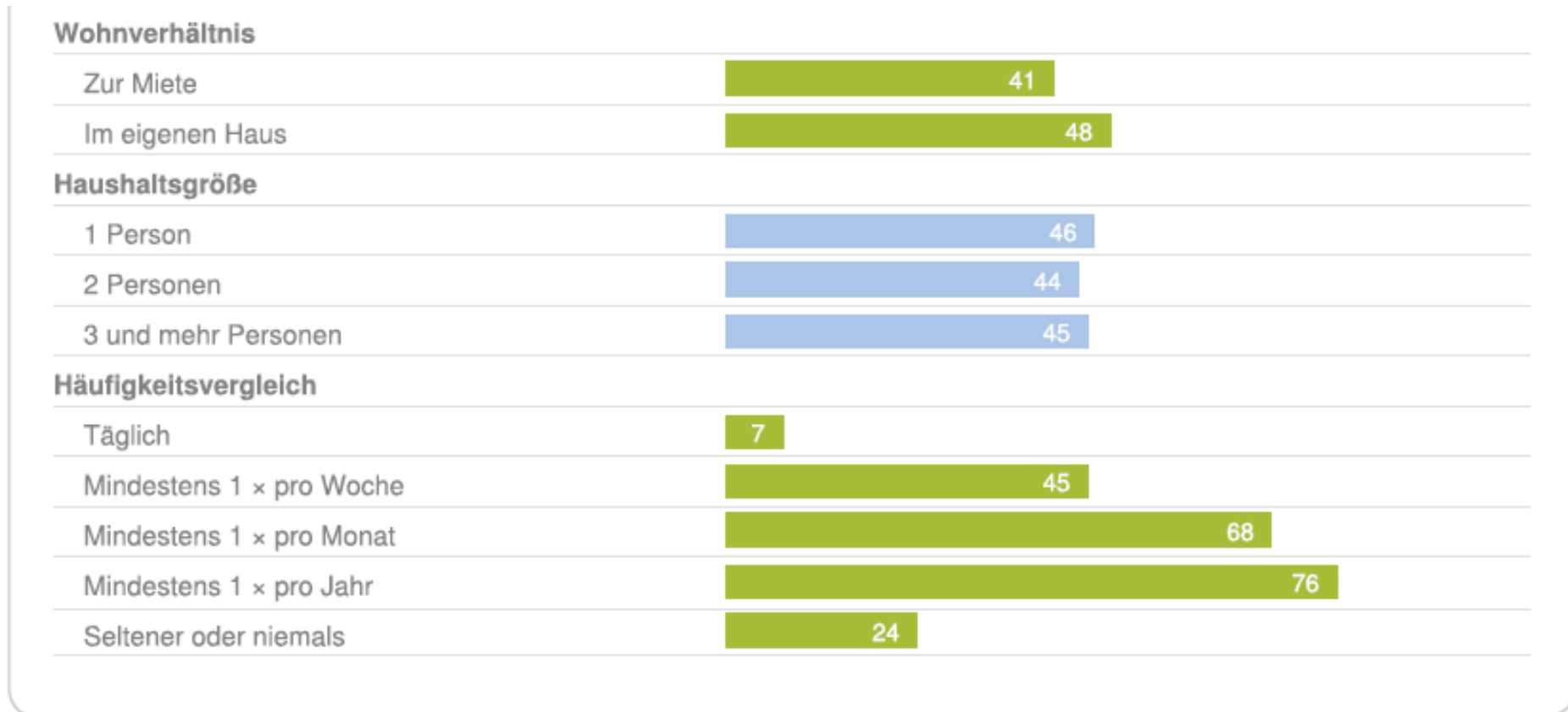
Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Ebenda, S. 42

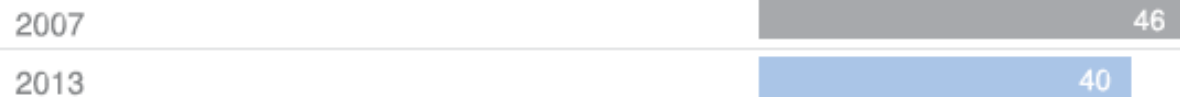
Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

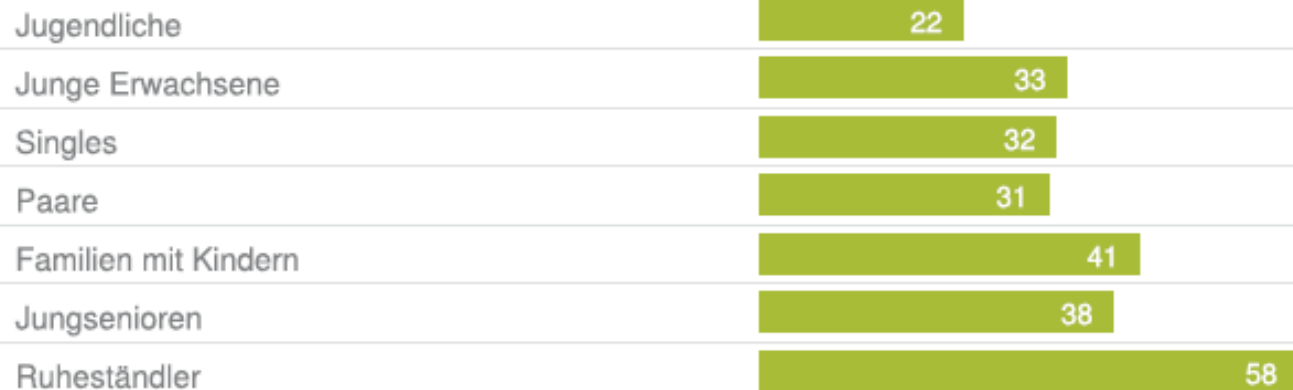
Freizeitaktivität „Spaziergang“

Von je 100 Befragten gehen mindestens einmal pro Woche spazieren:

Gesamtbevölkerung

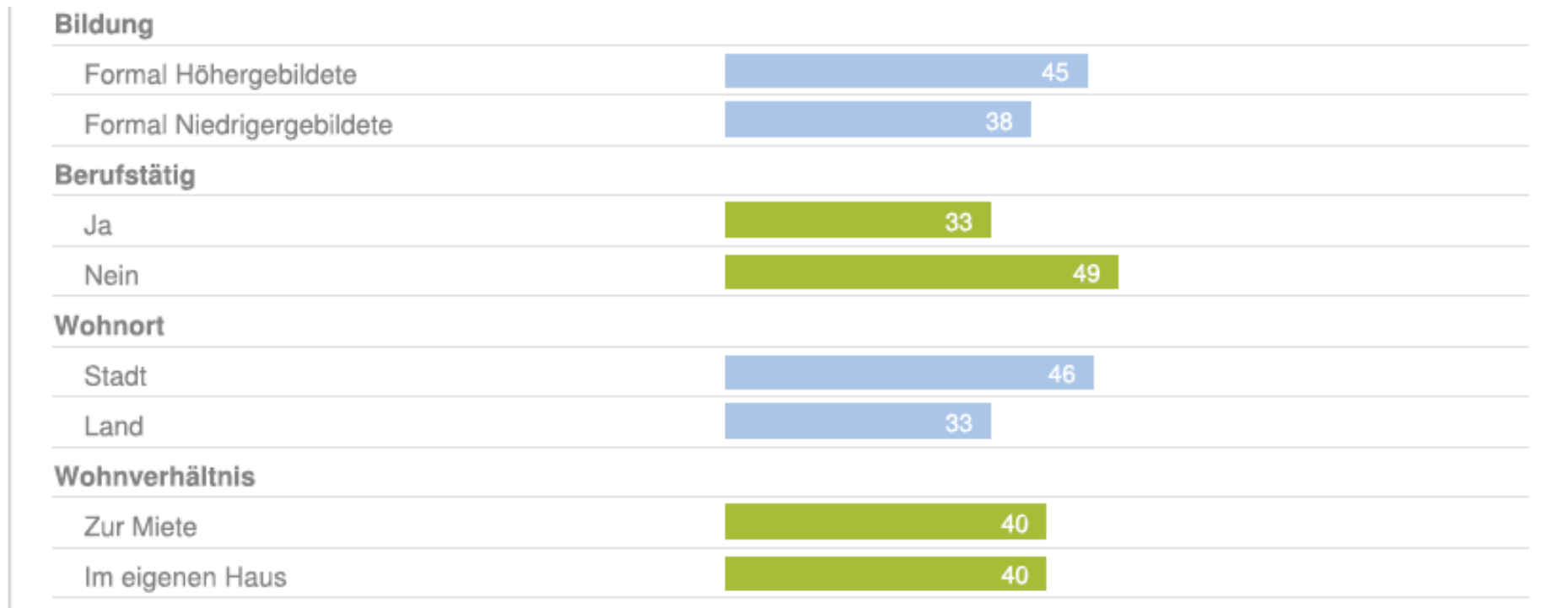


Lebensphase



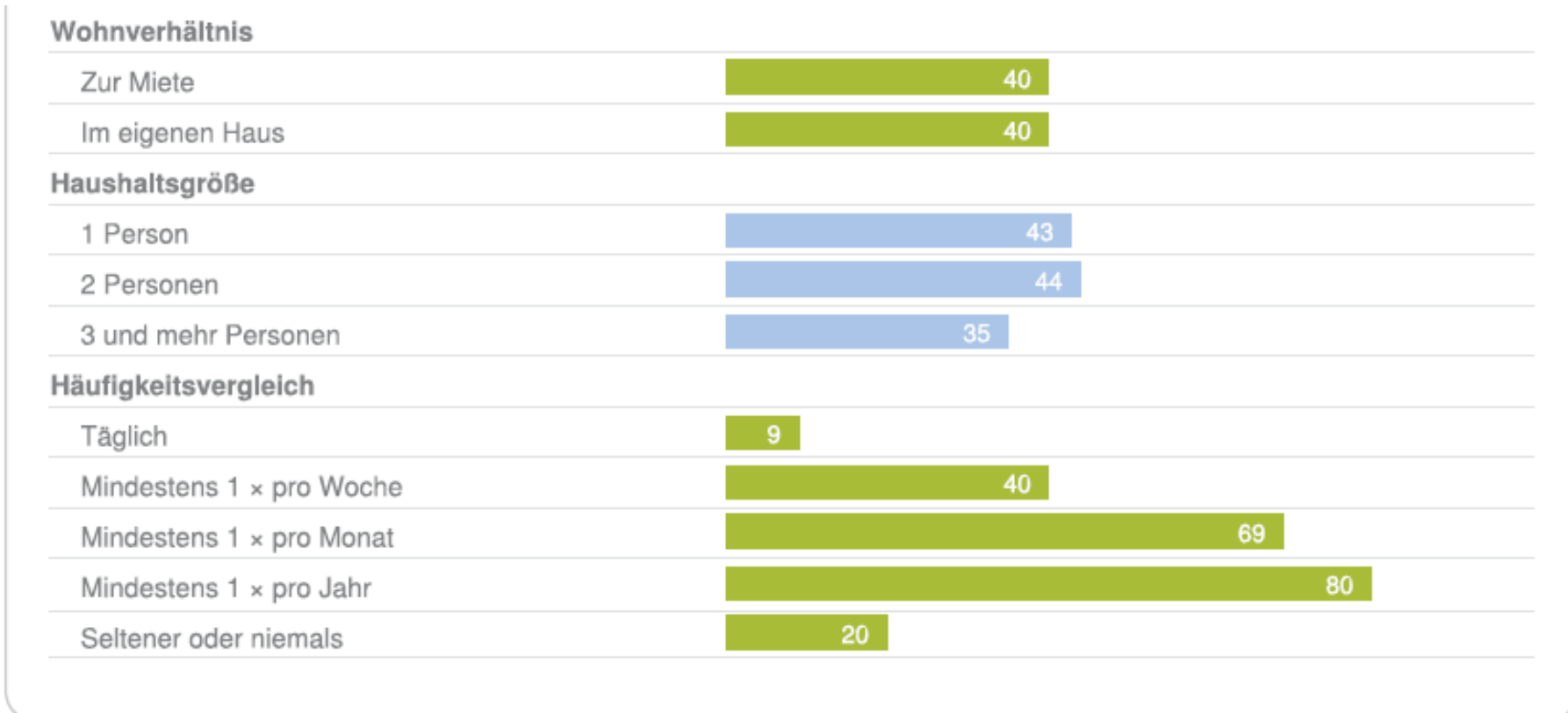
Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Ebenda, S. 43

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

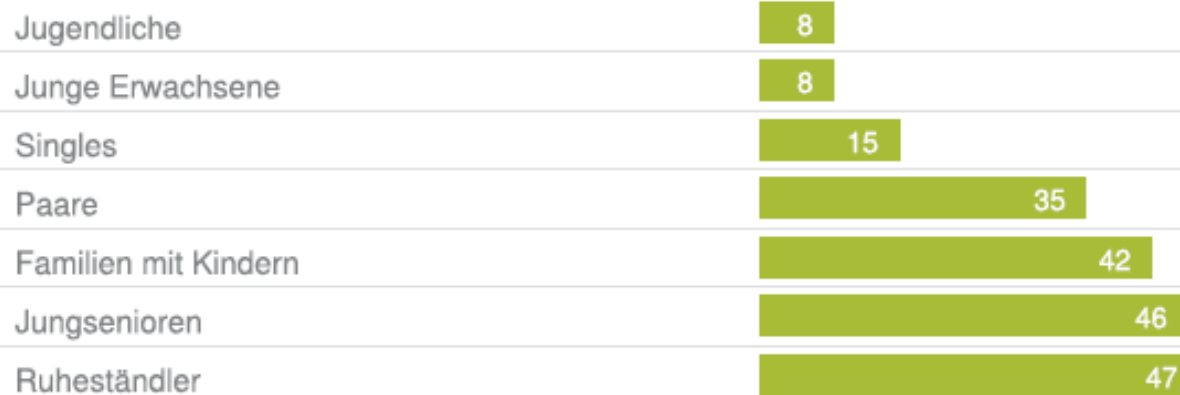
Freizeitaktivität „Gartenarbeit“

Von je 100 Befragten machen mindestens einmal pro Woche Gartenarbeit:

Gesamtbevölkerung

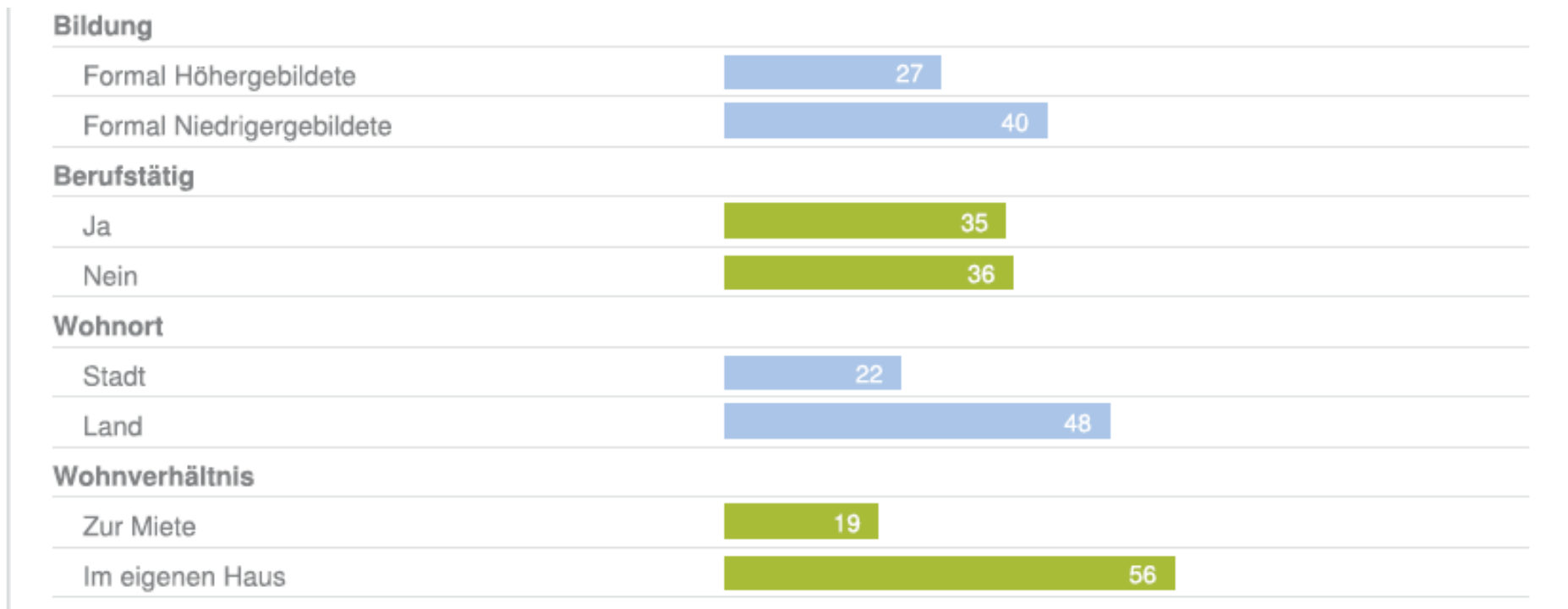


Lebensphase



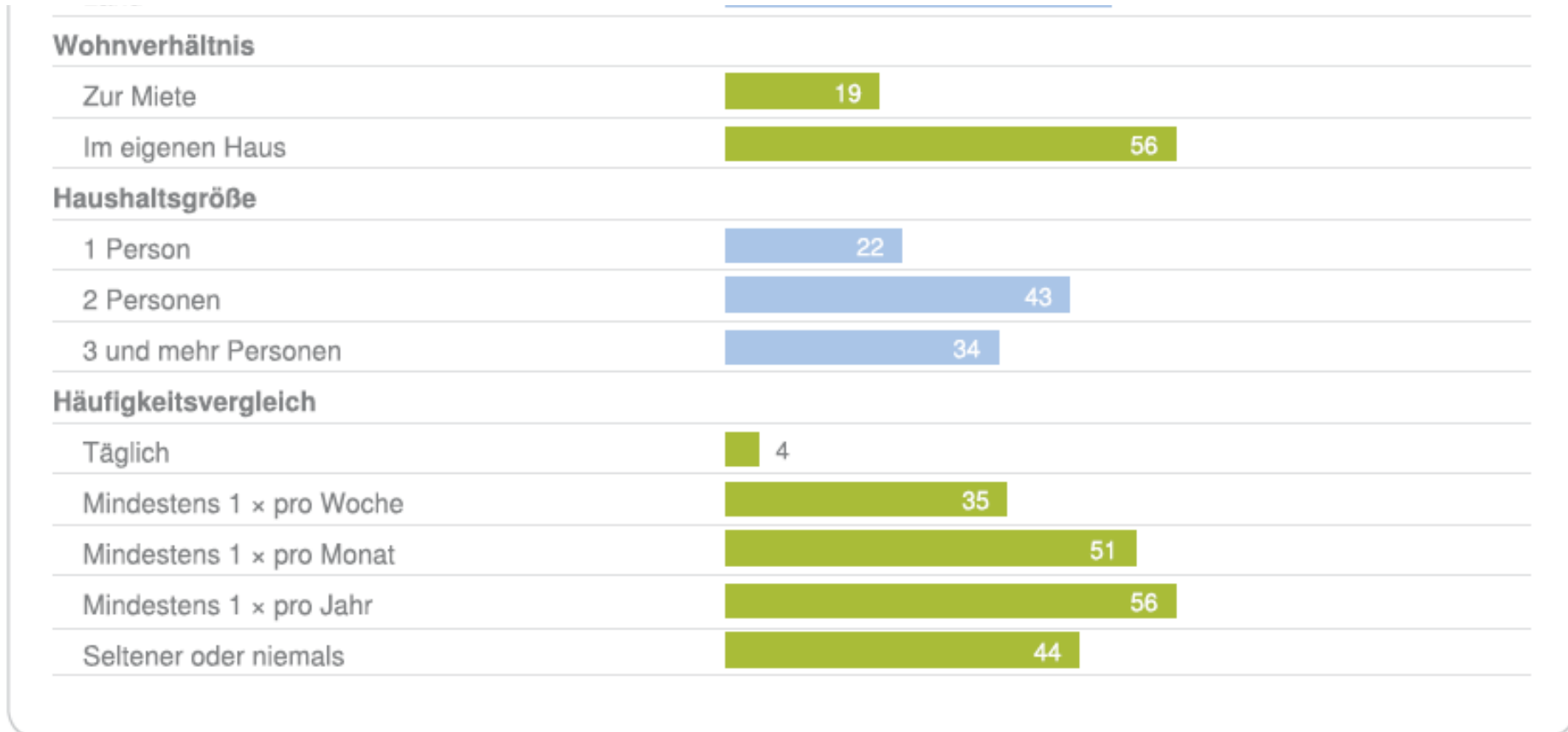
Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Ebenda, S. 46

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

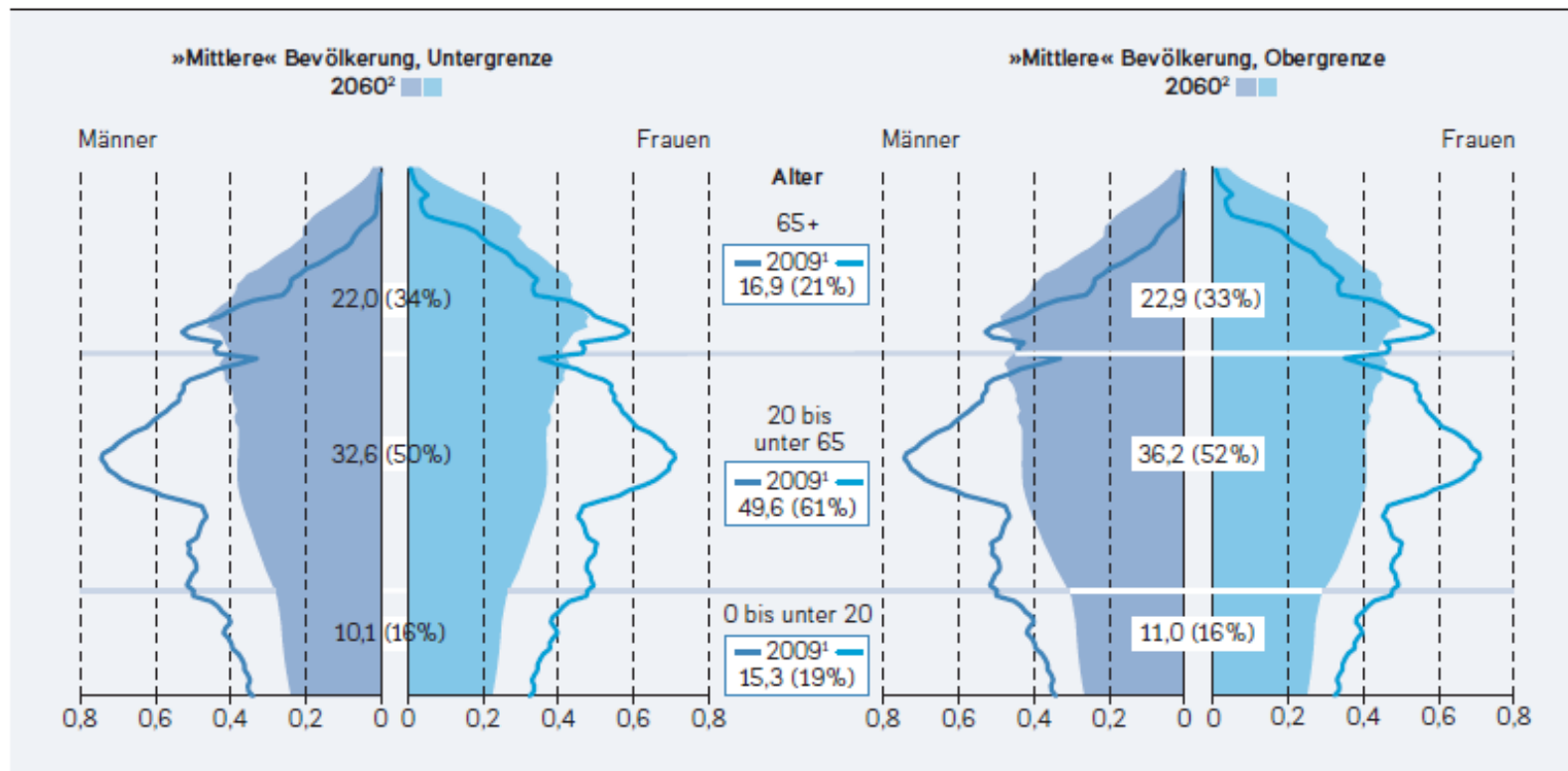


Nutzer | Mitgliederwerbung

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Abb. 4: Altersaufbau der Bevölkerung in den Jahren 2009 und 2060, in Mill. (in %)



1 Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung 2009.

2 Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (»mittlere« Bevölkerung Unter- und Obergrenze); animierte Variante unter www.destatis.de/bevoelkerungspyramide.

BpB, Datenreport 2011, S. 23, über: https://www.destatis.de/DE/ublikationen/Datenreport/Downloads/Datenreport2011.pdf?__blob=publikationFile

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„Ältere Menschen werden das Bild der künftigen Gesellschaft also entscheidend prägen.“ Ebenda, S. 70

- **Geschlechterverhältnis der Hochbetagten wird sich zugunsten der Männer aufgrund ihrer steigenden Lebenserwartung bis 2060 verschieben** Ebenda, S. 12
- **Frauen aufgrund der höheren Lebenserwartung häufiger verwitwet als Männer, Männer dementsprechend häufig bis ins hohe Alter verheiratet**

77 % der in Ehe lebenden Männer ab 65 Jahren hatten eine jüngere Frau Ebenda, S. 18

- **Alternative Lebensformen wie z.B. nichteheliche Lebensgemeinschaften spielen nur eine untergeordnete Rolle, wird aber zukünftig zunehmen** Ebenda, S. 19
- **Frauen leben häufiger allein als Männer (2009: 44 % der Frauen ab 65 Jahre)** Ebenda, S. 20

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der Alleinlebenden zu [...] Jenseits der 85 lebten dann 35 % der Männer allein, bei den Frauen lag der Anteil mit 74 % noch sehr viel höher.“

Zahl der Mehrgenerationenhaushalte nahm ab (vorherrschend Zweigenerationenhaushalte)

→ Förderprogramme zur Entwicklung des Mehrgenerationenwohnens Ebenda, S. 20

Anteil der Seniorenhaushalte, die in einer eigenen Immobilie lebten, erhöhte sich seit 1998 mit steigendem Alter aber abnehmende Eigentümerquote, Verhältnis zwischen Eigentümer- und

Mieterhaushalten in der Altersgruppe ab 65 relativ ausgeglichen Ebenda, S. 23

durchschnittliche Wohnungsgröße der Seniorenhaushalte (65-79 Jahre) 2008 92 qm, bei älteren durchschnittlich 87 qm Ebenda, S. 24

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Tab 2.2 Männer und Frauen ab 65 Jahren nach Haushaltsgröße
2009 in %

Anzahl der Haushaltsmitglieder	Frauen	Männer
Eins	44	18
Zwei	50	74
Drei und mehr	6	8

Abb 2.5 Haushalte mit mehreren Generationen 2009

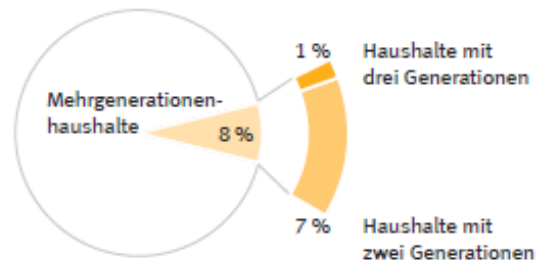
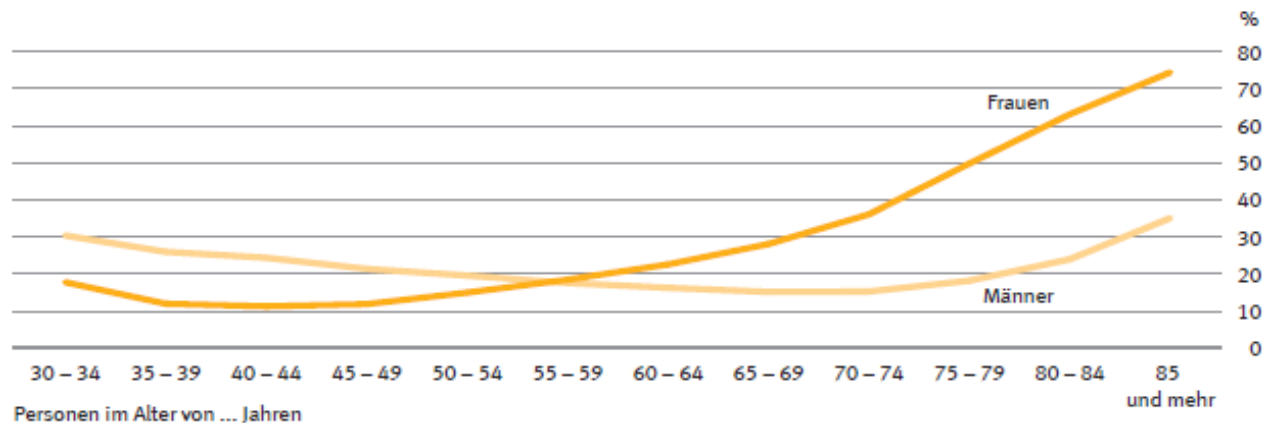


Abb 2.4 Anteil der Alleinlebenden nach Altersgruppe
2009 in %



Statis (2011): im Blickpunkt. Ältere Menschen in Deutschland und der EU, über: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/BlickpunktAeltereMenschen1021221119004.pdf>, S. 20

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Gärtnern Frauen anders als Männer?

Mein schöner Garten online über <http://www.mein-schener-garten.de/jforum/posts/list/4931.page>

- Männer

Sind Kopfgärtner ... **wollen Leistung sehen** ... großes Gemüse ernten, Teiche anlegen, Zäune bauen, **gliedern Gärten gradlinig**, sammeln gern Pflanzen, tüfteln viel mit Technik, ziehen im Keller Orchideen, lesen Anleitungen gründlich, **lieben keine Veränderung im Garten**, achten beim Pflanzenkauf **mehr auf Funktion als auf Ästhetik**, überschauen den Garten gern stolz mit einem Blick, schaffen kaum Gartenräume oder verwunschene Ecken, genießen abends den Garten und kommen nicht auf die Idee, dann noch drin zu arbeiten.

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

- Frauen

Sprechen auf **Gartenbilder** an, wählen Blumen vor allem nach **Duft und Farben** aus, **gärtnern nach Gefühl und haben dabei viel Gefühl**,

richten sich nicht so gern an Anleitungen, nehmen dann auch Unannehmlichkeiten in Kauf und machen das Beste draus,

ändern gern das Gartenbild, dulden, wenn sich Pflanzen selbst aussäen,

können Blumenbeete und kleine Ecken gut gestalten, **teilen den Garten gern in Räume ein** und schaffen anheimelnde Ruheplätze, können sich intensiv der Blumenpflege und dem Unkrautjäten widmen,

suchen Düfte und Aromen, sprechen auf Heilpflanzen an,

sehen im Garten oft für sich ein **Rückzugsgebiet**,

gehen gern abends noch mal in den Garten und tun auch oft noch etwas, um sich zu „erden“. Ebenda

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



**Nichterwerbsmäßige
Gewinnung von
Anlage mit**

**gärtnerische Nutzung
Gartenbauerzeugnissen
gemeinschaftlichen
Einrichtungen**

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Bedrohung oder Glücksumstand

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

Umwelt (landschaftliche) gefalle, wenn sie

- **„kohärent“ (stimmig, einheitlich, strukturiert),**
- **„verständlich“ (vertraut, bekannt, gut lesbar),**
- **„komplex“ (abwechslungsreich, vielfältig) ist und**
- **„neugierig“ macht, es etwas zu entdecken gibt.**

Tessin, W. (2008): Ästhetik des Angenehmen. Städtische Freiräume zwischen professioneller Ästhetik und Laiengeschmack, Verlag für Sozialwissenschaften, S. 9

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„kohärent“ (stimmig, einheitlich, strukturiert)



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„verständlich“ (vertraut, bekannt, gut lesbar)



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„komplex“ (abwechslungsreich, vielfältig)



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

„neugierig“ macht, es etwas zu entdecken gibt



Autorin, Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“, 2010

Quo vadis? - Die Zukunft des Kleingartenwesens

3. Fachsymposium Stadtgrün „Soziales“ in Berlin-Dahlem vom 05.-06. Februar 2014

